



GEMEINDE REMCHINGEN

Es führt kein Weg vorbei...

Zwischen- bericht zum Aktionsplan „Kinderfreundliche Kommune“



Eine Initiative von

unicef 
für jedes Kind

 Deutsches
Kinderhilfswerk

Ausgangssituation	03	Maßnahme 09:	
Begründung der Teilnahme	03	Treffpunkte für Kinder- und Jugendliche	17
Ausgangssituation zu Beginn des Vorhabens anhand der Standortbestimmung	04	Maßnahme 10:	
Erwartungen an das Vorhaben	05	Kita- und Schulverpflegung	18
Stand der Umsetzung	05	Maßnahme 11:	
Maßnahme 01:		Öffentliche Gefahrenräume ermitteln / Notinseln mehr Präsenz verschaffen	19
Einrichtung einer Steuerungsgruppe	06	Maßnahme 12:	
Maßnahme 02:		Informationen zu den Kinderrechten	20
Fortbildung zu den Kinderrechten	07	Maßnahme 13:	
Maßnahme 03:		Bildungsangebote für Familien, Kinder und Jugendliche	21
Kinder- und Jugendbeauftragter	08	Fazit	26
Maßnahme 04:		Grundsätzliche Einschätzung des bisherigen Gesamtverlaufs	26
Einrichtung eines Familien-, Kinder- und Jugendbüros im neuen Rathaus	09	Einschätzung der Instrumente des Vorhabens	26
Maßnahme 05:		Einschätzung der Zusammenarbeit mit dem Verein, den Sachverständigen und weiteren Akteuren	27
Aufbau eines Bildungsnetzwerkes	10	Hinweise und Empfehlungen für die weitere Arbeit	28
Maßnahme 06:		Zusammenfassende Bemerkungen	29
Partizipation in den Kinder- und Jugendeinrichtungen	11	Danke	31
Maßnahme 07:		Impressum	31
Beteiligungsverfahren „Neue Ortsmitte“	12		
Maßnahme 08:			
Kinder- und Jugendbeteiligung	16		

Hinweise zum Text:

Um die Texte lesefreundlich zu gestalten, wurde auf die Gendersprache verzichtet. Nach der Kinderrechtskonvention der UN ist Kind, wer das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.



Die nordbadische Gemeinde Remchingen liegt in einer der wirtschaftsstärksten Regionen Deutschlands zwischen Karlsruhe und Pforzheim. Gut angebunden an das überregionale Straßen- und Bahnnetz bietet die Kommune eine Vielzahl an öffentlichen Einrichtungen wie das Altenpflegeheim, Hallen- und Freibad und die Kulturhalle.



Mit neun Kindergärten, drei Grundschulen, der Werkrealschule und Realschule sowie des Gymnasiums ist eine zukunftsfähige Bildungsinfrastruktur für Kinder und Jugendliche vorhanden. Abgerundet durch eine vielfältige Vereinslandschaft und zwei kommunalen Jugendtreffs sind sehr gute Bedingungen für eine familien- und kinderfreundliche Kommune geschaffen.

Die Sicherung und qualitative Weiterentwicklung dieser hochwertigen Einrichtungen ist eine anspruchsvolle Aufgabe für eine Gemeinde mit ca. 12.000 Einwohnern. Die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements sowie die Vernetzung aller lokalen und regionalen Akteure, die im Bereich Familie,

Kinder und Jugend tätig sind, sind wichtige Voraussetzungen, um dieser Herausforderung gerecht zu werden.

Gemeinsam arbeiten wir intensiv daran, dass den Kindern und Jugendlichen beste Entwicklungsmöglichkeiten geboten werden. Durch die Teilnahme am Vorhaben „Kinderfreundliche Kommune“ wird der Leitsatz von UNICEF „Für jedes Kind“ auch zum Leitmotiv in Remchingen. Denn wenn wir die Sicht- höhe der Kinder einnehmen, handeln wir mit Blick auf ihre Zukunft.



Ausgangssituation zu Beginn des Vorhabens anhand der Standortbestimmung

Remchingen ist eine der kleinsten Kommunen, die sich in freiwilliger Selbstverpflichtung den internationalen Standards der Child Friendly Cities Initiative stellt. Daher muss berücksichtigt werden, dass diese Kriterien nicht in gleicher Weise erfüllt werden können, wie das in größeren Kommunen möglich ist. So ist zum Beispiel das zuständige Jugendamt eine Kreisbehörde.

Die Standortbestimmung ergab, dass in Remchingen bereits viel in den Ausbau der Kinderbetreuung, Schulen sowie Schulsozialarbeit investiert wurde und gesunde Lebensbedingungen vorhanden sind.

Die Strukturen für eine verbindliche Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention, ressortübergreifende Zusammenarbeit bei den Kinder- und Jugendinteressen, sowie Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche fehlten jedoch bisher. Deutlich wurde der Handlungsbedarf insbesondere bei der Beteiligung, der bei der Fragebogenaktion

des Vereins KfK auch von den Schülern angemahnt wurde. Bei der Auswertung der Standortbestimmung und Erarbeitung des Aktionsplans „Kinderfreundliche Kommune“ erfolgten bereits die erwünschten Kooperationen der verschiedensten Fachbereiche, Gremien und ein Austausch mit den übergeordneten Behörden.

Im April 2017 gab der Gemeinderat dem Aktionsplan einstimmig seine Zustimmung.

Ich fand es gut, dass so viele mitentscheiden durften.

O-Ton von der Kinderbeteiligung, weitere folgen auf den nächsten Seiten.



Erwartungen an das Vorhaben

Veränderte Verwaltungsstrukturen sowie die Haltung der Entscheidungsträger fördern die Berücksichtigung von Kinder- und Jugendinteressen als unerlässliche und selbstverständliche Aufgabe. Freiraum für altersgerechte Beteiligungen von Kindern lässt sie

ihre eigenen Wirkungsmöglichkeiten erleben. Erreichen sie durch ihren Einsatz Verbesserungen für die eigenen Interessen, sind sie als junge Erwachsene leichter zu motivieren, ihren kommunalen Lebensbereich mitzugestalten.

Stand der Umsetzung

Seit Juli 2017 wird der Aktionsplan „Kinderfreundliche Kommune“ umgesetzt. Die bisher erreichten Fortschritte und Ziele,

aber auch die Herausforderungen bei der Durchführung der 13 Maßnahmen werden auf den folgenden Seiten beschrieben:



Für die Steuerungsgruppe, bestehend aus

- ☞ zwei Amtsleitern der Verwaltung
- ☞ der Sachgebietsleitung Bildung + Familie
- ☞ den Leitungen der kommunalen Kindergärten
- ☞ den Schulsozialarbeitern
- ☞ jeder Fraktion des Gemeinderats mit je einem Mitglied
- ☞ einem Vertreter des Landkreises aus dem Bereich Jugend und Soziales,

wird zwei Mal jährlich eine Sitzung einberufen. Die Koordinatorin KfK informiert über die bereits abgeschlossenen, aktuellen und geplanten Projekte. Die Mitglieder der Steuerungsgruppe berichten, welche Veränderungen und Ziele durch die Umsetzung der Maßnahmen in ihren jeweiligen Einrichtungen erreicht wurden.

06 Aus der Steuerungsgruppe kamen entscheidende Impulse in der Vorbereitungsphase der Kinderbeteiligung. Neu gebildete Arbeitsgruppen nahmen anschließend die Ideen in das Konzept dieser Beteiligungsmaßnahme auf. Die Überschaubarkeit der Remchinger Gemeindeverwaltung, die enge Kooperation mit den Schulen, Kindergärten und dem Gemeinderat ermöglicht die zielgerichtete Zusammenarbeit und bei Bedarf rasche Absprachen zwischen den Sitzungsterminen.

Das Konzept für das Familien-, Kinder- und Jugendbüro soll ebenfalls durch eine neu gebildete Arbeitsgruppe entwickelt werden.

Die Sachgebietsleitung für Familie und Bildung hat bei den Kuratoriumssitzungen und Leiterinnentreffen der kirchlichen und kommunalen Kindergärten auch die Koordinationsstelle der KfK integriert.

Somit konnten die Ziele des Aktionsplans in allen Einrichtungen erläutert und bekannt gemacht werden. Der Wunsch nach vernetzter Zusammenarbeit ist bei allen Beteiligten vorhanden.

Eine Informationsbroschüre über die jeweiligen Profile der Remchinger Kindergärten wird im Frühjahr 2019 fertiggestellt werden. Als verbindendes Element sollen Zeichnungen über einzelne Kinderrechte aus mehreren Einrichtungen in dieser Broschüre enthalten sein.



Die Mitglieder der Steuerungsgruppe sowie alle Amts- und Sachgebietsleitungen nahmen im Herbst 2017 an einem Workshop mit Peter Apel, Leiter des Planungsbüros „Stadtkinder“, teil. Die Teilnehmer erhielten Informationen über die Wirkungsmöglichkeiten von Kinder- und Jugendbeteiligungen in ihren relevanten Planungsbereichen.

Der Workshop „Kinderrechte im Verwaltungshandeln“, gefördert durch das Bundesministerium für Familien, Jugend, Frauen + Senioren, ermöglichte im Herbst 2018 dem gleichen Teilnehmerkreis einen

Es macht Spaß im Team zu sein

Überblick, wie die UN-Kinderrechtskonvention in der aktuellen Gesetzgebung bereits Wirkung zeigt.

Durch Beispiele aus anderen Kommunen und Institutionen wurde verdeutlicht, wo und wie Kinderrechte bereits umgesetzt werden. Die Workshopteilnehmer erarbeiteten Vorschläge, wie durch die konsequente Anwendung der Kinderrechte künftig Verbesserungen in Remchingen zu erzielen sind.

Zum Ende der Umsetzungsphase des Aktionsplans werden weitere Schulungen verschiedener Fachbereiche in Betracht gezogen.



Der künftige Kinder- und Jugendbeauftragte soll folgende Aufgaben übernehmen:

- ✎ Wahrnehmung der Interessen, Anliegen und Nachfragen der Kinder und Jugendlichen
- ✎ Transport dieser Interessen in alle Gremien der Verwaltung, des Gemeinderats sowie in die Kinder- und Jugendeinrichtungen
- ✎ Interessensvertretung für Kinder- und Jugendbeteiligung
- ✎ Moderiert nach entsprechender Schulung selbst Beteiligungen
- ✎ Ansprechpartner im Familien-, Kinder- und Jugendbüro
- ✎ Vernetzungsarbeit in Remchingen / Landkreis und Nachbargemeinden
- ✎ Förderangebote für Projekte durch Land/Bund/EU prüfen und einbinden
- ✎ Umsetzung des Aktionsplans KfK sowie Dokumentation und Pressearbeit

Ich fand es toll, dass wir eigene Spielgeräte entwerfen durften.

Der Kinder- und Jugendbeauftragte soll im ersten Halbjahr 2019 vom Gemeinderat ernannt werden.



Einrichtung eines Familien-, Kinder- und Jugendbüros im neuen Rathaus

Bereits im November 2017 wurde im Rathaus Wilferdingen eine Infoecke für Kinder und Jugendliche eingerichtet.

Im Laufe des Jahres 2019 wird das neue zentrale Rathaus fertiggestellt sein und das Familien-, Kinder- und Jugendbüro kann im Anschluss seine Arbeit aufnehmen.

Als Koordinierungsstelle für

- ✎ Kinder- und Jugendbeteiligung/ Ideen, Fragen oder Anregungen
- ✎ Angebote von Vereinen und Institutionen
- ✎ Bildungsangebote (politische Planspiele, Theater- und waldpädagogische Angebote etc.)

Als Beratungsstelle bei

- ✎ Schwierigkeiten in Schule, Familie, Alltag
- ✎ Anträgen, Wohnung, Finanzen
- ✎ Berufsplanung, Bewerbungen



Elias,
Kindergarten
Arche Kunterbunt



Aufbau eines Bildungsnetz- werkes

Maß-
nahme
05

Stand der Umsetzung

Die Vorstellung des Impulsprogramms „Bildungsregion Enzkreis“ fand im Februar 2018 vor dem Hauptausschuss des Gemeinderats statt. Inzwischen wurde das Konzept des Programms überarbeitet und erweitert. Daher ist eine Bewertung über die Passgenauigkeit der Bildungsregion für Remchingen erst nach einer Präsentation der veränderten Module möglich.

Derzeit werden in einer Arbeitsgruppe verschiedene Ansätze diskutiert.

Die Wahl des passenden Netzwerkpartners kann somit erst in der 2. Hälfte der Umsetzungsphase des Aktionsplans erfolgen.

Die neue geschaffene Kooperation „PFIFF“ zwischen der Kommunale Kindertagesstätte Mosaik und einem Fußballverein zeigt, welche Bildungschancen die Vernetzung ermöglicht. „PFIFF“ ist ein Sportkonzept zur Förderung der Selbstregulation von Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter.

10
Man kann kreative Sachen machen.


REMCHINGEN



*Mir macht es Spaß mit Freunden
zu arbeiten.*

Das Zufriedenheitsmanagement für Kinder in der Kindertagesstätte „Am Römerhof“ ist eine der frühesten Maßnahmen, um das Prinzip der Partizipation zu verankern.

Durch die Mitwirkung der Schulen im Rahmen der Kinderbeteiligung wurde den Lehrkräften verdeutlicht, welches Potential durch die Schaffung von Mitbestimmungsmöglichkeiten bei Kindern geweckt wird.

Die konkrete Umsetzung von Anregungen und Wünschen aus der Ortsbegehung 2017 sowie der Gespräche der SMV 2017 + 2018 mit dem Bürgermeister verdeutlicht die Möglichkeiten der Stellvertreterbeteiligung.

Mit der Vorstellung des Aktionsplans „Kinderfreundliche Kommune“ in der Gesamtlehrerkonferenz der Carl-Dittler-Realschule konnte das Lehrerkollegium auf die Kooperationsmöglichkeit mit der Gemeindeverwaltung zum Aufbau von Mitwirkungs- und Beteiligungskonzepten aufmerksam gemacht werden.

Das Abfragen zur Zufriedenheit mit den Einrichtungen soll passgenau für die verschiedenen Altersgruppen auch digital erfolgen.



Beteiligungsverfahren „Neue Ortsmitte“

Maßnahme 07

Stand der Umsetzung

Ich finde es cool, die Buchstaben selbst zu dekorieren.

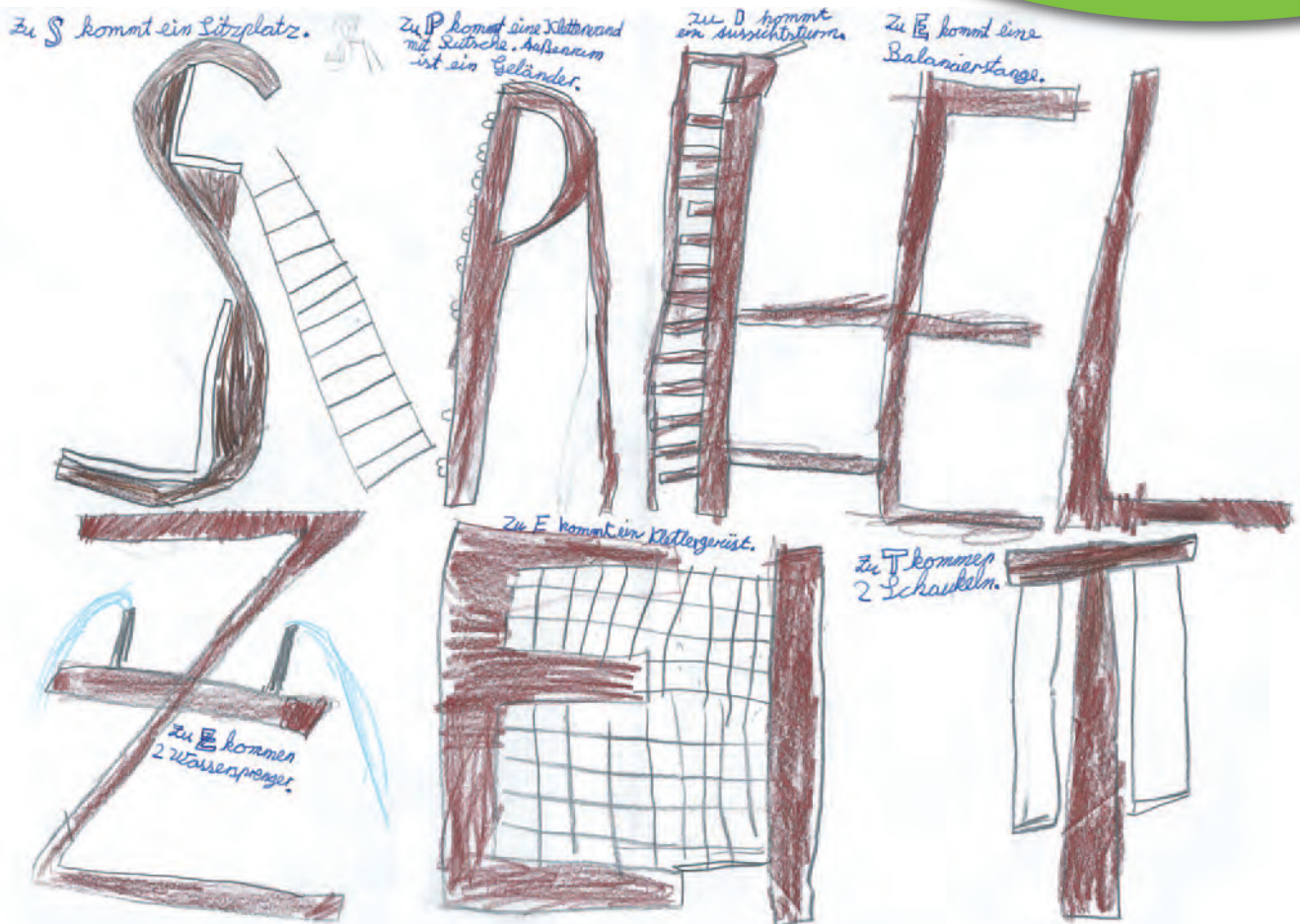
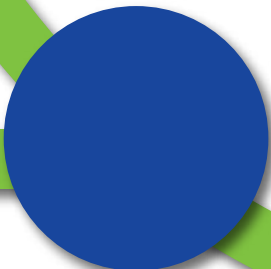
Der Bau des neuen Rathauses ermöglicht in Remchingen die endgültige Fertigstellung der lange geplanten neuen Ortsmitte. Zwischen dem Neubau und den bereits bestehenden Gebäuden des Altenpflegeheims, der Diakoniestation und der Kulturhalle wird die verbleibende Freifläche umgestaltet, damit ein Aufenthaltsbereich für alle Generationen entsteht. Um die Wünsche der Kinder auf dem Platz bestmöglichst umzusetzen, wurde ein Beteiligungsverfahren für die Remchinger Grundschüler der 3. und 4. Klassen seit Herbst 2017 in enger Zusammenarbeit mit der Verwaltungsspitze, dem beauftragten Planungsbüro, Mitgliedern des Gemeinderats und den Schulleitungen vorbereitet.

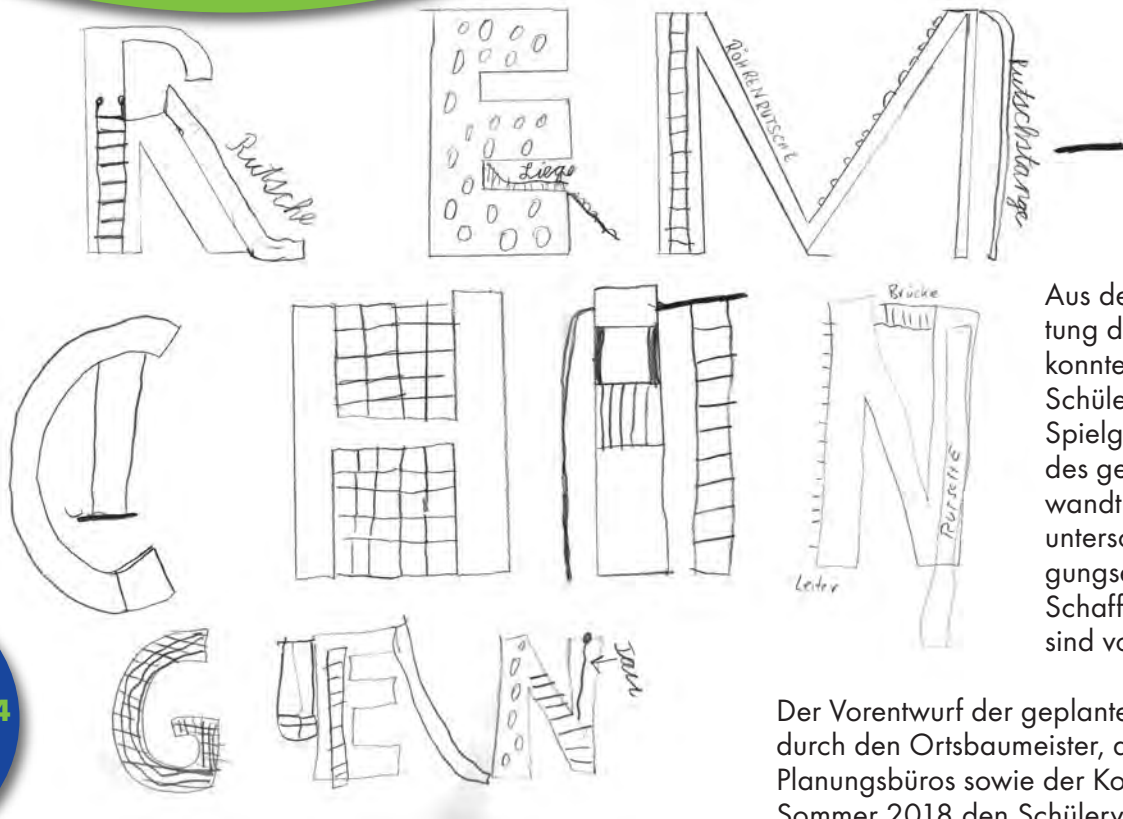
Im Frühjahr 2018 bekamen die Schüler im Rahmen dieser Kinderbeteiligung die Möglichkeit, ihre Gestaltungsvorschläge für eine neue Spielfläche einzubringen. Die Kinder konnten zunächst ein Wort selbst wählen und danach entscheiden, wie die einzelnen Buchstaben als Spielgeräte genutzt werden könnten. In 46 Arbeitsgruppen brachten rund 200 Schüler ihre Ideen zu Papier, die im Anschluss vom Bauamt, dem Planungsbüro und der Koordinationsstelle KfK ausgewertet wurden.

Die 28 verschiedenen Wortvorschläge wurden dem Gemeinderat zur Auswahl vorgelegt. Mehrheitlich entschied sich das Gremium für den Schriftzug „Remchingen“.

12





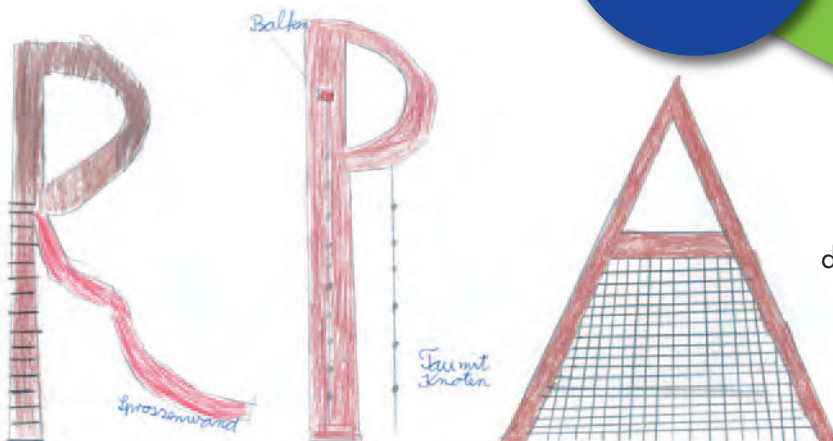


Aus der vorliegenden Auswertung der Kinderbeteiligung konnten nun die Ideen der Schüler bei der Planung der Spielgeräte unter Beachtung des gewählten Wortes angewandt werden. Sowohl die unterschiedlichsten Bewegungselemente als auch die Schaffung von Chill-Bereichen sind vorgesehen.

Der Vorentwurf der geplanten Spielfläche wurde durch den Ortsbaumeister, dem Inhaber des Planungsbüros sowie der Koordinatorin KfK im Sommer 2018 den Schülervertretern der beteiligten Klassen in allen Grundschulen vorgestellt. Anlässlich einer öffentlichen Veranstaltung für die



Stand der Umsetzung



gesamte Bürgerschaft wurden in der Kulturhalle Remchingen sämtliche Gestaltungsvorschläge der Kinder ausgestellt und der Vorentwurf des Spielplatzes präsentiert. Direkt danach waren die beteiligten Schüler zum Theaterstück „Die Drei ???“ eingeladen, das vom „Jungen Theater Bonn“ in der Kulturhalle aufgeführt wurde.

Durch die Teilnahme an der Fanta Spielplatz-Initiative 2018 konnte durch einen Werbefilm unter Beteiligung der Jugendfeuerwehr Remchingen mehr Aufmerksamkeit für das Projekt in der Bevölkerung und bei weiteren potentiellen Sponsoren geschaffen werden. Dieser Film erstellte eine Remchinger Werbeagentur und übernahm auch die Verbreitung über

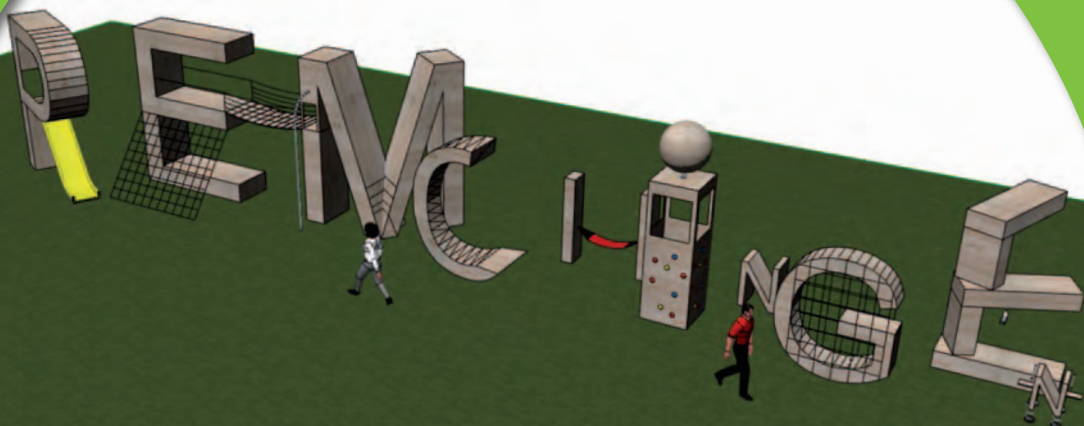
die Sozialen Medien. Diese umfangreiche Unterstützung wurde der Gemeinde Remchingen kostenfrei zu Verfügung gestellt.

Neben der Fördersumme von über 1.000 Euro durch die Initiative erhielt die Gemeinde Remchingen bis heute insgesamt 10.000 Euro an Spendengeldern von ortsansässigen Unternehmen für die Realisierung der Spielbuchstaben.

Die Abstimmung mit den Handwerkern und dem Grafiker, die für den Bau und die Ausgestaltung der Spielflächen angefragt worden sind, erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Bauamtsleitung, dem Planungsbüro und der Koordinierungsstelle KfK.

Auch diese Dienstleister sind bereit, weit mehr persönlichen Einsatz für diese Aufgabe zu leisten, als der Gemeinde in Rechnung gestellt wird.

Die Spielfläche soll nach Abnahme durch den TÜV bis zum Sommer 2019 fertiggestellt werden.



Seit 2017 treffen sich die Vertreter der SMVen einmal jährlich zu einem Austausch mit dem Bürgermeister und der Koordinatorin KfK. Im Anschluss wurden in den jeweiligen Schulen nach Bedarf die Themen mit den Schulleitungen besprochen und gemeinsam mit der SMV nach Lösungen gesucht.

Im Mai 2017 fand zusätzlich eine Ortsbegehung mit den SMVen sowie der 8. Klasse der Werkrealschule und dem Bürgermeister, dem stellvertretenden Bauamtsleiter und der Koordinatorin KfK rund um das Bahnhofsgelände statt.

Diese Wünsche und Anregungen der Schüler wurden bereits umgesetzt:

- ☞ Im August 2017 wurde eine zusätzliche Straßenlaterne in der Nähe einer Grundschule aufgestellt.
- ☞ In der Bergschule Singen konnten durch die enge Zusammenarbeit mit dem kommissarischen Schulleiter im Mai 2018 neue Schließfächermodule aufgestellt werden. Nach einer erfolgreichen Probephase können im neuen Schuljahr 2018/19 Schließfächer von den Schülern angemietet werden.

Ich fand es toll, dass uns Kindern diese Aufgabe überwiesen wurde.

- ☞ Zu Beginn des Schuljahres 2018/2019 fand für die Fünftklässler der Realschule ein Bustraining in Zusammenarbeit mit dem Präventionsteam der Polizei statt. So konnten die Schüler für das richtige Verhalten bei der Benutzung der Busse sensibilisiert werden.

Die Umsetzungen der Wünsche aus der Kinderbeteiligung „Neue Ortsmitte“ sollen innerhalb eines Jahres erfolgen.

Zur Schaffung eines Partizipationskonzepts ist die Teilnahme an dem Programm „Jugend Bewegt Baden-Württemberg“ geplant.



Die Präsentation des Aktionsplans KfK in der Gesamtlehrerkonferenz der Carl-Dittler-Realschule inspirierte eine Klassenlehrerin dieser Schule zu der Überlegung, ob eine Beteiligungsmaßnahme in ihren Unterricht zu integrieren wäre. Sie fragte bei der Koordinierungsstelle KfK an, ob sie von ihr Unterstützung bei der Planung und Durchführung erhalten würde. Dies wurde zugesichert und sowohl die Schulsozialarbeiterin und als auch ein pädagogischer Mitarbeiter des Kreisjugendamtes in die Vorbereitungsphase involviert.

Das im Lehrplan BW vorgesehene Thema: „Schüler entdecken und gestalten ihren Sozialraum“ bietet die Möglichkeit, ein Beteiligungsprojekt in den Unterricht zu integrieren.

Vorgesehen ist, dass eine Arbeitsgruppe, bestehend aus ca. 12 Schülern, im nahen Umfeld ihrer Schule

einen Platz ausfindig machen, auf dem im Frühjahr/Sommer 2019 ein selbstgestaltete „Chillecke“ geschaffen werden kann, die nach den Sommerferien wieder abgebaut werden wird.

Um die Aktion in den möglichen Handlungsspielräumen und rechtlichen Rahmenbedingungen zu planen, wird die *Freiraumfibel* des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung genutzt.



Ich fand es cool, dass wir selber erfinden durften.

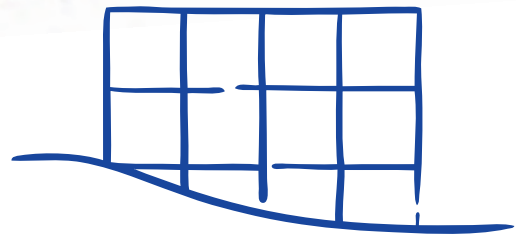


Die Schulleitungen, Schulsozialarbeit und SMV wurden über die Möglichkeit einer kostenfreien und themenbezogenen Beratung mit den Praxisbegleitern der Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Baden-Württemberg informiert, jedoch noch nicht in Anspruch genommen.

Die Kitaleitung „Am Römerhof“ hat das Workshopangebot zu der Vernetzungsstelle angenommen.

Die Kita Mosaik befindet sich derzeit im Zertifizierungsprozess „Bewusste Kinderernährung“ (BeKi) der Landesinitiative des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg. Dieser Prozess bindet Kinder und Eltern sowie die Erziehungskräfte ein.

Es ist toll, dass die Erwachsenen nicht immer entscheiden dürfen, sondern dass wir Kinder entscheiden dürfen!



REMCHINGEN



Die Einrichtung eines Gemeindevollzugsdiensts zur Überwachung des ruhenden Verkehrs erfolgte im 2. Halbjahr 2018. Im Februar 2019 wird eine gemeinsame Begehung des Schulwegs mit Grundschulern, der örtlichen Polizei mit der Mitarbeiterin des Vollzugsdiensts stattfinden.

In enger Abstimmung mit dem Notinselbeauftragten des Lions Clubs Pforzheim Johannes Reuchlin für den Enzkreis wurden in allen Kindergärten, einem Supermarkt, drei Bankfilialen und im Altenpflegeheim neue Notinseln eingerichtet.

In den Kindergärten wird das Notinsellogo regelmäßig thematisiert und somit den Kindern von klein auf vertraut gemacht.

Aktuell erfolgt eine Evaluierung aller Notinseln im Bereich Pforzheim und Enzkreis durch eine Fragebogenaktion. Diese wurde vom Notinselbeauftragten vorbereitet und den Remchinger Notinselpartnern über die Koordinierungsstelle KfK ausgehändigt. Die Auswertungsergebnisse aus dem gesamten Umkreis werden im April 2019 bei einer öffentlichen Veran-



Wo wir sind, bist Du sicher.®

staltung vom Notinselbeauftragten bekannt gegeben. Im Enzkreis ist der regionale Notinsel-Standortpartner der Lions Club Pforzheim Johannes Reuchlin.

Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Standortpartner können den Remchinger Kindergärten und Schulen Projektförderungen ermöglicht werden. So erhielten zum Beispiel alle Remchinger Grundschüler kostenlose Hausaufgabenhefte mit dem Notinsellogo, damit auch dieser Altersgruppe das Signet der Notinseln täglich präsent ist.



Die Infoecke im Rathaus Wilferdingen wird dazu genutzt, um Informationen zu den Kinderrechten weiterzugeben.

Ein Artikel mit Zeichnungen über die Kinderrechte von Kindern der Kita „Am Römerhof“ wurden in der Child Friendly Cities-Zeitung 2017 veröffentlicht.

Im Dezember 2017 wurde das Konzept für einen mobilen Kinderrechtekoffer in der Kita „Am Römerhof“ in Zusammenarbeit mit dem gesamten Leitungsteam sowie den damaligen Schulanfängerkindern erarbeitet. Mit dieser rollenden Infokiste wurde auch der Bürgermeister im Rathaus besucht. Ein im April 2018 fertiggestellter Imagefilm verdeutlicht die aktive Auseinandersetzung der Kindergartenkinder mit den Kinderrechten.

Das Konzept für den Koffer wurde den Leitungsteams der kirchlichen Kindergärten vorgestellt. Entsprechend der Wünsche verschiedener Kindergartenleitungen wurde das benötigte Infomaterial zu den Kinderrechten von der Koordinatorin KfK beschafft.



In zwei kirchlichen Kindergärten wurden die Kinderrechte für Schulanfänger thematisiert. Die Schulanfänger eines kommunalen und eines kirchlichen Kindergartens trafen sich zu einem gemeinsamen Austausch über die Kinderrechte. Ein Leitungsteam eines kirchlichen Kindergartens erhielt eine ganztägige Schulung zu den Kinderrechten durch die Fachberatung.

Die Leitung der Kita „Am Römerhof“ stellte das Konzept für den Koffer im Frühjahr 2018 den kommunalen Kitaleitungen des Enzkreises vor.

Die UNICEF-Arbeitsgruppe in Karlsruhe wurde von der Koordinatorin KfK zwecks Zusammenarbeit mit den Kinderrechtebotschaftern der Waldschule Karlsruhe angefragt. Ein Besuch der Kinderrechtebotschafter in einer der weiterführenden Schulen ist im Jahr 2019 vorgesehen.



In Kooperation mit der Schulsozialarbeit fanden seit Mai 2017 in der Kulturhalle Elternabende zu folgenden Themen statt: Mobbing, Smartphone & Soziale Netzwerke, Lesen und Pubertät. Die Veranstaltungen gestalteten Experten, deren Honorar aus dem Budget für die Kinderfreundliche Kommune gezahlt wurde.

Die Wunscht Themen wurden durch eine Abfrage im Dezember 2016 und Oktober 2018 bei den Eltern ermittelt.

Parallel dazu hielten die Referenten auch in den Schulen Vorträge und waren beratend tätig. Im Schuljahr 2018/19 wird es in allen weiterführenden Schulen erneut Workshops zum Thema „Smartphone und Soziale Netzwerke“ geben. Diese Präventionsmaßnahme wird vom Budget der Kinderfreundlichen Kommune bezahlt.

Durch die Zusammenarbeit mit der örtlichen Buchhändlerin und der Koordinationsstelle KfK entstand der Kontakt zu einer Kinderbuchautorin, die in einem ihrer Bücher kindgerecht Depressionen von Eltern thematisiert. Die Autorin konnte für eine Lesung und eine Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie für einen

Fachvortrag in der Kulturhalle gewonnen werden. Beide werden gemeinsam im Februar 2019 einen Themenabend für Erwachsene gestalten, um die schwierige Situation von Kindern zu veranschaulichen, deren Eltern an Depressionen erkrankt sind. Die Leiterin der kreiseigenen Beratungsstelle für Kinder von psychisch erkrankten Eltern sowie einer örtlichen Individualpsychologischen Beraterin werden ebenfalls anwesend sein, Informationsmaterial und bei Bedarf Beratung anbieten.

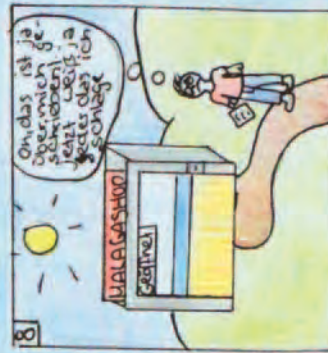
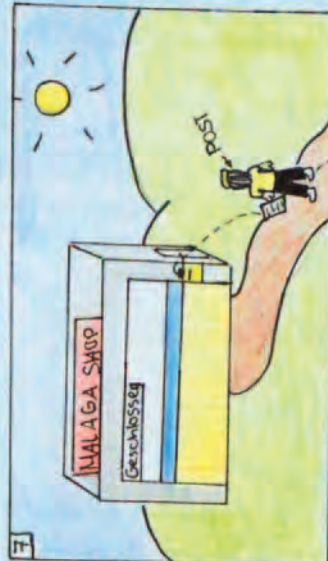
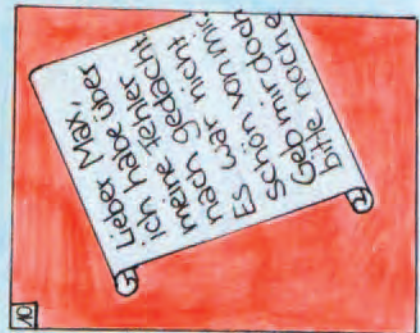
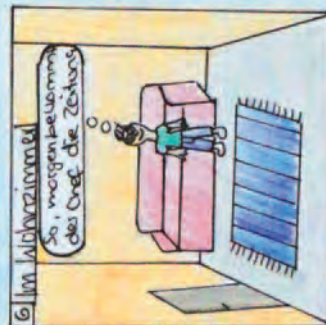
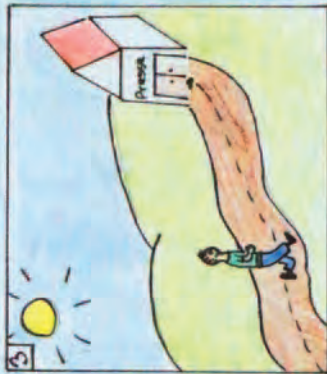
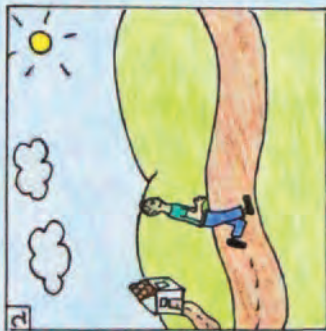
Die Übernahme der Kosten für diese Veranstaltung, sowie Lesungen der Kinderbuchautorin in allen drei Grundschulen im Herbst 2019 erfolgt durch eine Krankenkasse.

Dieser Themenabend verdeutlicht, welche Synergien eine zentrale Koordinierungsstelle für Belange von Familien, Kindern und Jugendlichen entwickeln kann.

Das Präventionsprogramm „Ich bin doch keine Heini“ zur Vorbeugung sexuellen Missbrauchs wird den Schulanfängerkindern in den Remchinger Kindergärten angeboten. Die zentralen Informationsabende für die Eltern werden aus dem Budget der Kinderfreundlichen Kommune übernommen und finden ebenfalls in der Kulturhalle statt.



SCHLAGEN DARF MAN NICHT!



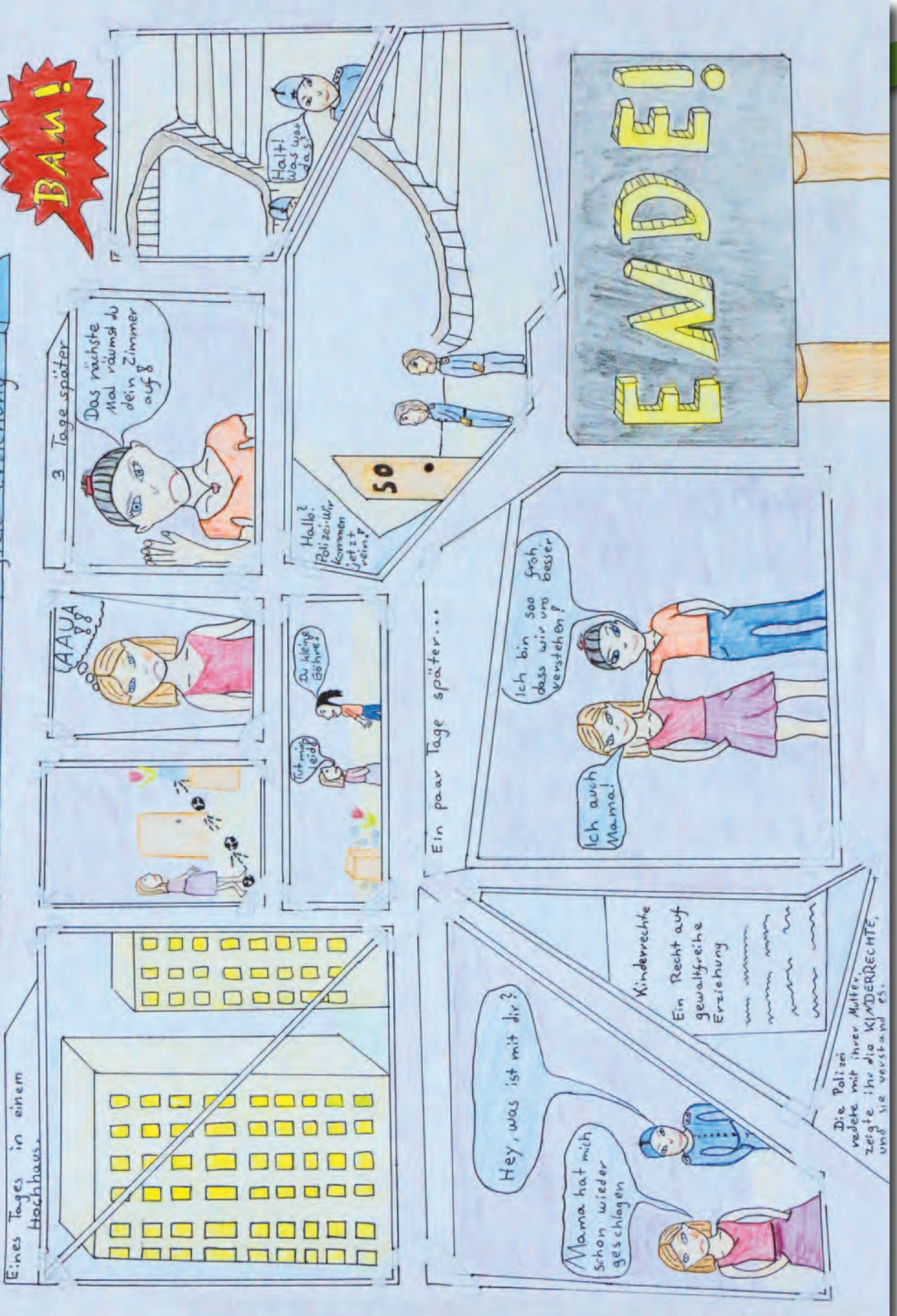


Jan, 12 Jahre, Gymnasium Remchingen



Jolinda Marie, 13 Jahre, Gymnasium Remchingen

Kinderrechte- Ein Recht auf gewaltfreie Erziehung



Carla, 13 Jahre, Gymnasium Remchingen

Grundsätzliche Einschätzung des bisherigen Gesamt- verlaufs

Fazit

Das Vorhaben Kinderfreundliche Kommune bildet in Remchingen den richtigen Rahmen, um Verbesserungen und Veränderungen für den Lebensbereich der Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit der Zielgruppe zu erreichen. Altersgerechte Mitbestimmungsmöglichkeiten sind in einigen Kindergärten bereits zur Selbstverständlichkeit geworden. Ebenso die Schulung zu den Kinderrechten, sowohl für die Kinder als auch für das Leitungspersonal. Die Zusammenarbeit in der Steuerungsgruppe ermöglicht den Verwaltungsmitarbeitern und Ratsmitgliedern einen guten Einblick in die alltägliche Arbeit der Schulen und Kindergärten. Gleichzeitig sind durch den engeren Kontakt der beteiligten Personen beste Austauschmöglichkeiten und somit die ersten

wichtigen Teilstücke des zu knüpfenden Netzwerkes entstanden.

So wird bereits die Maßnahme 13 Bildungsangebote für Familien, Kinder und Jugendliche gemeinsam umgesetzt. Über die Koordinierungsstelle KfK werden die Bedürfnisse für Bildungsthemen ermittelt, das Netzwerk sucht passende Referenten und Workshops, die Koordinatorin KfK übernimmt die Planung und Organisation der Veranstaltungen.

Das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ wird in Remchingen als eine sehr positive Auszeichnung und einen wertvollen Vertrauensvorschuss durch den Verein Kinderfreundliche Kommune e.V. gewertet.

26

Einschätzung der Instrumente des Vorhabens

Fazit

Alle angewandten Werkzeuge des Vereins haben uns eine praktikable Arbeitsgrundlage und bestmögliche Argumentationshilfe für die Ausarbeitung des Aktionsplans gegeben. So entstand ein solides Maßnahmenpaket, das sich in der Praxis als umsetzungsfähig erweist.

Es hat Spaß
gemacht

REMCHINGEN

Einschätzung der Zusammenarbeit mit dem Verein, den Sachverständigen und weiteren Mitwirkenden

Wir mussten uns Gedanken machen

Die Mitarbeiter des Vereins haben sich zu jeder Zeit als verlässliche und kompetente Ansprechpartner erwiesen. Insbesondere bei der Vorbereitung des Aktionsplans, aber auch in der Entwicklungsphase der Kinderbeteiligung

erhielten wir praxisnahe Antworten auf unsere Fragen. Stets wurden wir darauf aufmerksam gemacht, unbedingt den Blickwinkel der Kinder und Jugendlichen bei unseren Planungen einzubeziehen.

Die Sachverständigen haben uns mit ihrem außergewöhnlichen Engagement bei der Erarbeitung des Aktionsplans zur Seite gestanden. Auch in der ersten Halbzeit der Umsetzungsphase profitieren wir von ihrem Erfahrungsschatz. Die Anmerkungen zu unseren halbjährlichen Monitoringtabellen geben uns immer wieder wertvolle Hinweise, um unsere Vorgehensweise zu optimieren.

Die Referentinnen des Verwaltungsworkshops „Kinderrechte im Verwaltungshandeln“ haben sich ebenfalls als passgenaue Teamplayer erwiesen, und die Schulungsmaßnahme arbeitsintensiv vorbereitet, bestens durchgeführt und nachbereitet. Das regelmäßige Zusammentreffen mit den Vertretern aus den Kinderfreundlichen Kommunen ist außerordentlich hilfreich. Sowohl der persönliche Austausch als auch die Vorstellung der Projekte in den jeweiligen Kommunen geben wichtige Impulse für die eigene Arbeit.

Jeder wollte was sagen.



Hinweise und Empfehlungen für die weitere Arbeit

Die Umsetzungsphase des Aktionsplans ist knapp bemessen. Zum mitunter schwer kalkulierbaren Zeitfaktor für die Durchführung der jeweiligen Maßnahmen kommt der enorme Aufwand für die immens wichtige Lobbyarbeit.

Die personellen Ressourcen sind mit dem Neubau des zentralen Rathauses, großen Renovierungs-, Erweiterungsmaßnahmen und Entwicklung gemeinde-eigener Einrichtungen sowie der Organisation der Kommunal-, Kreis- und Europawahl und einer 1250-Jahr-Feier 2019 in Remchingen äußerst begrenzt. Die Pflichtaufgaben zu erfüllen, sowie gleichzeitig den Aktionsplan auf einem nachhaltigen Niveau umzusetzen, wird in der zweiten Halbzeit eine herausfordernde Aufgabe werden.



Das Siegel Kinderfreundliche Kommune rückt Kinder- und Jugendinteressen stärker in den Fokus, zumal die bisher eingeleiteten Maßnahmen mitunter eine erstaunliche Dynamik entwickeln. So ist die Kinderbeteiligung zu einem Leuchtturmprojekt geworden, obwohl das weder geplant noch erwartet wurde. Die gute Zusammenarbeit und der unbedingte Wille aller Mitwirkenden, die Wünsche der beteiligten Kinder tatsächlich realisieren zu wollen, ist die Basis für das bemerkenswerte Ergebnis. Allerdings ist die Umsetzung der Maßnahme wesentlich zeitintensiver, als im Vorfeld gedacht.

Die ersten Schritte für weitere Verbesserungen im Alltag der Kinder und Jugendlichen sind gemacht. Insbesondere die Schaffung von mehr Sicherheit im Straßenverkehr und öffentlichen Raum ist für die jungen Verkehrsteilnehmer selbst ein großes Anliegen und muss es für alle Entscheidungsträger bleiben.

Sehr erfreulich ist auch die finanzielle Unterstützung durch Sponsoren, die sowohl für das gesamte

Vorhaben Kinderfreundliche Kommune Remchingen als auch speziell für die Spielbuchstaben in der „Neuen Ortsmitte“ eigeninitiativ gespendet haben.

Die „richtige Haltung“, um die Belange der Kinder und Jugendliche in Remchingen weiter zu verbessern, erschien in der Vorbereitungsphase des Aktionsplans zweifellos vorhanden. Die letzten eineinhalb Jahre haben gezeigt, was es im Detail von allen Akteuren tatsächlich abverlangt, wenn die UN-Kinderrechtskonvention als Inspiration und Kurskorrektiv in Remchingen angewandt wird.

„Eine Möglichkeit, unseren Kindern eine bessere Zukunft zu schenken, ist, sie stark zu machen, indem wir ihnen erlauben, ihre eigenen Ansichten zu vertreten. Natürlich müssen wir als Erwachsene sie führen und die letztendliche Verantwortung übernehmen, aber das ist etwas ganz anderes, als sie zu bevormunden. Zu den Rechten der Kinder muss vor allem das Recht gehören, sie selbst zu sein und für sich selbst zu sprechen.“

Nelson Mandela



Es dürfen keine Kinder auf der Straße leben.

Recht auf ein Zuhause = Ein Dach über dem Kopf.

Ein Haus muss...
 ...ein Bett haben
 ...eine Heizung
 ...sich nach außen öffnen
 ...ein Bad/WC haben mit
 ...Küche/Waschbecken &
 ...Toilette
 ...eine Küche haben,
 wo man kochen
 können kann

Kein Kind sollte auf der Straße leben müssen!

Recht auf Schule

Jedes Kind hat ein Recht...

- mindestens 10 Jahre ^{auf} Schule zu gehen.
- auf gute Lehrer
- auf aufstehen zur Schule erst ab 7 Uhr.
- auf Abitur

Kinder dürfen nicht missbraucht & geschlagen werden!
 → egal von wem!

Klasse 7,
Gymnasium
Remchingen

Recht auf Hygiene

Jedes Kind hat das Recht, saubere Kleidung zu tragen, sauberes Wasser zu trinken und die Möglichkeit zum Duschen zu haben.

Kein Kind soll abgelaufene oder schimmehnde Nahrung essen müssen, nur weil es nichts anderes gibt.

Kinder sollen nicht in dreieckigen Häusern wohnen oder in Einzelbetten schlafen.

Außerdem kann mangelnde Hygiene zu Krankheiten führen.

Kinder haben ein Recht auf BILDUNG!

kostenlose Ausbildung/ Studium von 6-20 Jahren Schule

ein LEBEN ohne GEWALT

Das heißt:
 - kein Kind darf von einer erwachsenen Person geschlagen werden
 - kein Kind darf in irgendeiner Weise gewaltsam behandelt werden

Jedes Kind hat das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung

- dürfen nicht schlagen (Körperschmerzen)
- dürfen nicht schlagen (Körperschmerzen)
- dürfen nicht schlagen (Körperschmerzen)

Das ist Tom, er ist glücklich wegen Kinderrechten!

Mädchen und Jungs gleichberechtigt

- in der Schule
- im Haushalt
- für die Zukunft
- keine Vorurteile
- z.B. Mädchen sind schwächer

Jeder hat ein Recht auf eine fürsorgende Familie

(auf einen aufpassen, sie gucken, dass es einem immer gut geht und einen versorgt, wenn man krank ist)

Ein herzliches Danke schön an

- ✎ den Bürgermeister Herrn Luca Wilhelm Prayon
- ✎ die Mitglieder des Remchinger Gemeinderats 2014-2019
- ✎ die Mitglieder der Steuerungsgruppe Kinderfreundliche Kommune
- ✎ das Team der Remchinger Gemeindeverwaltung und Kulturhalle
- ✎ das Team des Vereins Kinderfreundliche Kommunen e. V. und die Sachverständigen
- ✎ die Kinder und die Leitungsteams der Remchinger Kindergärten
- ✎ die Schüler und Lehrer der Remchinger Schulen
- ✎ Frau Carolin Bauer + Herrn Guido Seitz vom Kreisjugendamt Enzkreis
- ✎ Herrn Thomas Müller, Notinselbeauftragter des Lions Club Pforzheim Johannes Reuchlin
- ✎ Herrn Rainer Zilly, Kreativ-Agentur Zilly, Remchingen
- ✎ Herrn Dipl.-Ing. FH Michael Bauch und das Team der BAMl Ingenieure, Remchingen
- ✎ Herrn Joachim Geffken und das Team der G.K.M.B. Geffken Kommunikations-, Marketing- und Beratungs-Services GmbH, Remchingen
- ✎ die Geschäftsleitung der Firma Leicht + Müller, Remchingen
- ✎ die Filialleitung und das Team des dm-Drogeriemarktes Remchingen
- ✎ Frau Barbara Casper, LiteraDur Bücher & Noten, Remchingen
- ✎ Herrn Dieter Brodbeck

für die gute Zusammen- und Mitarbeit,
das Mitdenken und Motivieren sowie
die finanzielle Unterstützung.

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Remchingen
Hauptstr. 5
75196 Remchingen
Telefon 07232/7979-0
Telefax 07232/7979-23
info@remchingen.de
www.remchingen.de

Koordinatorin der „Kinderfreundliche Kommune Remchingen“:

Michaela Ungerer
Telefon 07232/7979-12
mungerer@remchingen.de

Lektorat: Sandra Felten

Fotos/Bilder:

01 oben Designed by Pressfoto / Freepik
01 Mitte, 05, 06, 10, 18, 29, 32 (Mitte/unten) pixabay
01 unten Designed by Freepik
04,11, 17 Rainer Zilly
08 Wikipedia.com (Vorlage)
12, 14 Julian Zachmann
19 (Notinsel) Wikipedia.com
27 Matthias Käser
32 oben RomoloTavani/istockphoto.com
Rest Gemeinde Remchingen

Gestaltung und Illustrationen:

Rainer Zilly, www.Kreativ-Agentur-Zilly.de





GEMEINDE REMCHINGEN

Es führt kein Weg vorbei...



[www.
remchingen.
de](http://www.remchingen.de)



Eine Initiative von

unicef 
für jedes Kind

 Deutsches
Kinderhilfswerk